

Liebes Leben!

Ach, Leben, dich zu erobern, so bin ich einst ausgezogen,
doch war es anders, als man vielleicht denkt.
Mich Eroberin zu nennen wär gelogen,
eher zeigtest du mir, wo der Hammer hängt.

Du gabst und nahmst, wie es dir passte,
schertest dich keinen Deut um meine Pläne.
Ganz egal, ob ich dich liebte oder hasste,
mich mal im Himmel, mal in der Hölle wähne,

du bleibst meiner armen Seele treu.
Und wie ich es auch drehe oder wende,
erfindest du dich immer wieder neu
und bist noch lange nicht am Ende.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)